
Motion	Energienutzungseffizienz
Eingereicht durch	CVP
Eingereicht am	18. August 2007
Gemeindeversammlung	27.11.2007/25.11.2008/24.11.2009

Motion

Mit Schreiben vom 18. August 2007 hat die CVP Risch-Rotkreuz, folgende Motion betreffend Energienutzungseffizienz eingereicht (unveränderter Wortlaut):

Motionsbegehren

„Der Gemeinderat Risch wird beauftragt, einen Massnahmenplan zur Steigerung der Energienutzungseffizienz sowie der Erhöhung des Anteils erneuerbaren Energien im Bereich öffentlicher Bauten wie auch bei Fahrzeugen, Elektrogeräten etc. zu erstellen.

Hierbei sollen geeignete kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen im Rahmen von laufenden Investitionsvorhaben, notwendigen Erneuerungen und Ersatzbeschaffungen im Hinblick auf die konkrete Umsetzung verbindlich aufgezeigt werden. Die Verhältnismässigkeit des Mitteleinsatzes zur erzielbaren Wirkung soll in einem vernünftigen Rahmen sein.

Begründung der Motionäre

1. Die Schweiz hat sich bekanntlich international verpflichtet, zum Klimaschutz beizutragen und Massnahmen zur Erhaltung der Umwelt zu treffen. Ausserdem sind im Hinblick auf die zu erwartende Energielücke wie auch aus wirtschaftlichen Überlegungen Massnahmen hinsichtlich erhöhter Energienutzungseffizienz angezeigt. So fliessen in Folge der ansteigenden Energiepreise laufend grössere finanzielle Mittel ins Ausland ab und verringern die lokale Wirtschaftskraft. Nebst den verschiedenen Massnahmen auf Bundesebene, welche im Übrigen auch ausdrücklich von der CVP Schweiz in einem separaten Wahlvertrag gutgeheissen werden, existieren auf regionaler Ebene ebenfalls Möglichkeiten, um den Klimaschutz wie auch eine wirtschaftliche Nutzung der Energie zu fördern. So können mit verhältnismässigen Massnahmen wie verbesserte Gebäudeisolation, effizientere Wärmeerzeugung, energiesparende Elektrogeräte und Fahrzeuge grosse Energiemengen eingespart werden.

2. Die Gemeinde Risch hat ihre Vorreiterrolle, die sie z.B. beim seinerzeitigen Einbau der Erdsonden-Wärmepumpe im Oberstufenschulhaus eingenommen hat, in den letzten Jahren eingebüsst. Die CVP Risch-Rotkreuz würde es begrüßen, wenn die Gemeinde Risch diesbezüglich wie andere Gemeinden auch einen Sprung nach vorne macht und ihre Vorbildfunktion vermehrt wahrnimmt.
3. Die CVP Risch-Rotkreuz kann sich auch vorstellen, dass die Gemeinde Risch zur Förderung der Energieeffizienz im Privatbereich wie auch in der Industrie und im Gewerbe geeignete Hilfestellung bietet. Mittels Beizug von Experten bzw. Vernetzung zu Fachstellen, Programmanreizen, Publikationen oder Ehrungen, von Vorzeigeunternehmungen usw. kann auch die Gemeinde Risch Überdurchschnittliches im Bereich Energieeffizienz leisten und neue Standards definieren. Unsere Gemeinde kann nur gewinnen!“

Zwischenbericht

11. Zwischenbericht und Fristverlängerung Motion der CVP Risch-Rotkreuz betreffend Energienutzungseffizienz

Gemeindepräsidentin Maria Wyss-Stuber: „Wir kommen jetzt noch zum Traktandum 11 und wenn wir genau schauen, 10 Minuten, dann hätten wir unsere 130 Minuten, Ruedi Knüsel, darf ich dich um die Beantwortung der Motion, also für die Antwort der Motion Energie, bitten.“

Gemeinderat Ruedi Knüsel: „Ich gebe mir alle Mühe, dass ich die zeitlichen Vorgaben einhalten kann. Die Motion verlangt, dass ein Massnahmenplan zur Steigerung der Energienutzungseffizienz und zur Erhöhung vom Anteil der erneuerbaren Energien ausgearbeitet wird. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es eine gesamtheitliche Betrachtung braucht und dass es ein energiepolitisches Programm dazu braucht. Dazu müssen fundierte Daten ausgearbeitet werden und das verursacht einigen Aufwand. Der Gemeinderat will, dass die Aufgabe verantwortungsbewusst und zielgerichtet ausgeführt wird und dass auch die Öffentlichkeit in die Diskussion miteinbezogen wird. Das Label ‚Energistadt‘ ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Der Gemeinderat betrachtet es als ein gutes Hilfsmittel zur Erreichung einer nachhaltigen Energiepolitik. Die Zertifizierung verursacht, nebst dem Arbeitsaufwand einen relativ geringen Kostenanteil, nämlich 7'000 Franken. Davon übernimmt der Bund noch 3'000 Franken. Die Beurteilung durch eine externe Fachperson gibt auch eine Sicht von aussen. Die Wiederholung vom Audit erfolgt alle vier Jahre und damit ist eine periodische Überprüfung von den Zielen gewährleistet und erhält den Druck konstant aufrecht. Die eingeleiteten Massnahmen werden wieder periodisch überprüft und auf ihre Wirksamkeit abgeschätzt. Die Zertifizierung ermöglicht einen Vergleich mit anderen Gemeinden. Zurzeit sind es ungefähr etwa 150 Städte, die das Label haben. Auch der Kanton hat gehandelt und ein Leitbild ausgearbeitet. Der Kanton macht Vorschläge zu möglichen Massnahmen, damit die Ziele der internationalen Vereinbarung eingehalten oder erreicht werden können. Massnahmen sind vor allem beim Bauen, bei der Energieproduktion und bei der Energienutzung aber auch bei der Mobilität. Zudem ist eine Beratung mit dem Energienetz Zug aufgebaut worden, wo auch der privaten Bevölkerung zur Verfügung steht. Diese Möglichkeit ist aber noch relativ wenig bekannt und wird auch noch nicht so sehr genutzt. Was hat die Gemeinde seit der letzten Gemeindeversammlung gemacht? Es ist eine Standortbestimmung gemacht worden mit einem externen Energieberater. Die Beurteilung mit der Fachstelle läuft ähnlich ab wie ein Audit, welches dann zur Zertifizierung führt. Das Ergebnis der Beurteilung ist, dass wir 51% von diesen Punkten erreicht haben und 50% wären notwendig, damit wir das Zertifikat bekommen. Der Energieberater geht aber von einer gewissen Ungenauigkeit aus, das heisst, er sagt, dass plus/minus 3% Ungenauigkeit dabei ist, das heisst, wir sind noch nicht ganz im sicheren Bereich, dass wir das Label auch bekommen. Trotzdem ist der Gemeinderat der Ansicht, dass wir mit einem vertretbaren Aufwand das Label erreichen können. Im Weiteren wurden erste Diskussionen durchgeführt, namentlich in den Gremien Fachausschuss von Umwelt, in der Kommission Planung/Bau/Sicherheit aber auch im Gemeinderat. In der Vorlage finden

Seite 4/6

Sie Beispiele, wie die energiepolitischen Ziele aussehen können. Wie geht es weiter? Die Diskussion und Zielsetzung in den politischen Gremien müssen fortgesetzt werden. Zudem sind die ersten Massnahmen eingeleitet oder müssen noch eingeleitet werden, damit wir in den sicheren Bereich hineinkommen und diese Zertifizierung auch im ersten Anlauf schaffen. Der Gemeinderat beantrag deshalb, dass man die Frist zur Beantwortung der Motion verlängert bis Ende 2009. Haben Sie dazu Fragen? Scheint nicht der Fall zu sein, dann gebe ich das Wort zurück.“

Gemeindepräsidentin Maria Wyss-Stuber: „Danke vielmal. Der Gemeinderat stellt Ihnen folgenden Antrag zum Traktandum 11: *Die Gemeindeversammlung nimmt Kenntnis vom vorliegenden Zwischenbericht und verlängert die Frist zur Beantwortung der Motion betreffend Energienutzungseffizienz der CVP Risch-Rotkreuz bis Ende 2009.* Wer diesem Antrag zustimmen kann, soll bitte die Hand erheben. Danke vielmal und das Gegenmehr? Dann ist auch dieser Antrag grossmehrheitlich bestätigt worden, danke vielmal.

(Feststellung: Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.)

Beantwortung und Abschreibung Motion

7. Beantwortung Motion der CVP Risch-Rotkreuz betreffend Energienutzungseffizienz

Gemeindepräsident Peter Hausherr: „Traktandum 7, Seite 36, Beantwortung Motion CVP Risch-Rotkreuz betreffend Energienutzungseffizienz. Durch dieses Traktandum führt Sie der Gemeinderat Ruedi Knüsel, Vorsteher Abteilung Bildung.“

Gemeinderat Ruedi Knüsel: „Geschätzte Damen und Herren. Ich möchte mit Ihnen die Motion der CVP Risch-Rotkreuz betreffend Energienutzungseffizienz behandeln. Die Motion wurde an der Gemeindeversammlung vom 27.11.2007 als erheblich erklärt. An der Gemeindeversammlung vom 25.11.2008 wurde eine Fristverlängerung um 1 Jahr bewilligt. Das Ziel dieser Motion war, ein Massnahmenplan zur Steigerung der Energienutzungseffizienz und eine Erhöhung vom Anteil der erneuerbaren Energien zu erzielen. Was wurde bisher gemacht. Die Abteilung Planung/Bau/Sicherheit hat ein Pre-Audit mit einem externen Begleiter durchgeführt. Anhand dieser Beurteilung müsste die Gemeinde Risch die Zertifizierung als Energiestadt mit relativ geringem Aufwand erreichen können. Zusätzlich wurden Grundsätze für die Rischer Energiepolitik festgelegt. Sie finden eine vollständige Beschreibung auf der Seite 37 in der Vorlage. Ausgehen von diesen Grundsätzen wurde ein energiepolitisches Programm ausgearbeitet. Das Programm umfasst ein Massnahmenkatalog für die Entwicklungsplanung und Raumordnung, eine Optimierung der Energieverwendung bei der kommunalen Gebäuden und Anlagen, eine Zusammenarbeit mit Versorger zur Steigerung von erneuerbarer Energien, Förderung von umweltverträglichen Mobilität, organisatorische und planerische Massnahmen für eine konsequente Umsetzung im Energiebereich und eine aktive Kommunikation und Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Bevölkerung. Eine Zusammenstellung von all diesen geprüften Massnahmen finden Sie in der Vorlage. Als nächster Schritt wird der Massnahmenkatalog bearbeitet. Sofern aus diesen Ergebnissen ein wirtschaftlicher Nutzen ersichtlich ist, werden einzelne Projekte definiert und gestartet. Mit der angestrebten Zertifizierung wird ein kontinuierlicher Prozess zur Optimierung in Bewegung gesetzt und es werden externe Fachleute einbezogen, die sich intensiv mit diesem Thema befasst haben und somit über ein spezifisches Fachwissen verfügen. In diesen beiden Punkten sieht den Gemeinderat der grosse Nutzen einer Zertifizierung. Der Gemeinderat rechnet mit Zertifizierungskosten von rund 10'000 Franken. Sofern wir das Label auf Anhieb und ohne Nachbesserung erreichen, bleibt es bei 6'000 Franken und ansonsten gibt es entsprechende Mehrkosten. Als Initialkosten und für das Mobilitätsmanagement sind weitere 40'000 Franken vorgesehen. Für die Prüfung des Massnahmenkataloges entsteht ein zusätzlicher Bedarf an personellen Ressourcen womit ca. 30 Stellenprozente deklariert werden. Die kurzfristige Spitze soll durch Einsparungen und Optimierungen bereitgestellt werden. Das bedeutet, es ist keine Erhöhung der Stellenprozente vorgesehen. Haben Sie Fragen dazu? Gut, das scheint nicht der Fall zu sein, somit gebe ich das Wort zurück an den Präsidenten.“

Gemeindepräsident Peter Hausherr: „Besten Dank, Ruedi. Wir kommen somit zum Antrag. Nun habe ich einiges vorzulesen: *Es seien 1. der Gemeinderat hat das energiepolitische Programm als strategische Grundlagenpapier verabschiedet. Das Programm wird von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Kenntnis genommen. 2. Im Budget 2010 sind 50'000 Franken enthalten. Dies beinhaltet erste Massnahmen (Mobilitätsmanagement) und Initiierungskosten (Label Energiestadt). 3. Der Gemeinderat Risch wird im Jahr 2010 die Zertifizierung zur Energiestadt beantragen. 4. Sämtliche aus dem energiepolitischen Programm resultierenden oder erarbeiteten und kostenrelevanten Massnahmen werden entweder über den entsprechenden Budgetposten oder durch Investitionskredite der Stimmbevölkerung vorgelegt. 5. Die Motion der CVP vom 18. August 2007 wird als erledigt abgeschrieben. Wer dem Antrag des Gemeinderates zustimmen kann, bitte ich, die Hand zu erheben. Vielen Dank. Gibt es Gegenstimmen? Das ist nicht der Fall. Auch diesem Antrag ist grossmehrheitlich zugestimmt worden.*“

(Feststellung: Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.)